

Spickzettel „Kollegiale Beratung“

Version 1.1 (2016)

- 1 Fälle sammeln.** ⌚ 5 min.
Wer hat eine Situation zur Beratung mitgebracht? Liste anfertigen hilft!
- 2 Rollen festlegen.** ⌚ 5 min.
Fallgeber/in, Moderator/in, Zeitwächter/in
Alle Rollen wechseln im zweiten Durchgang.
- 3 Situation vorstellen.** ⌚ 5 min.
Fallgeber/in konkretisiert das Anliegen: Wie kann die Gruppe bei der Lösung helfen? Als „Ich-Satz“ formulieren: „Ich möchte...“. Dann wird die konkrete Problemsituation vorgestellt. Alle anderen hören zu.
- 4 Befragung / Nachfragen.** ⌚ 5 min.
Verständnis- und Informationsfragen können von der Gruppe gestellt werden. Fallgeber/in hört zu und antwortet gezielt. Keine Diskussion oder Lösungsvorschläge.
- 5 Hypothesen bilden.** ⌚ 5 min.
Gruppe äußert Vermutungen, Assoziationen und Thesen. Keine Entweder-oder-Diskussion. Wahrgenommene Gefühle werden zur Sprache gebracht. Fallgeber/in hört nur zu.
- 6 Rückmeldung.** ⌚ 5 min.
Der bzw. die Fallgeber/in gibt Rückmeldung zum Gehörten. Keine Rechtfertigung und Diskussion. Gruppe hört aufmerksam zu. Erklärungen nur notwendig, wenn diese nachgefragt werden.
- 7 Lösungsvorschläge sammeln.** ⌚ 10 min.
Die Gruppe sammelt konkrete Lösungsvorschläge und korrigiert ggf. aufgestellte Hypothesen. Keine richtig-falsch-Diskussion. Der bzw. die Fallgeber/in schweigt und hört zu.
- 8 Fallgeber/in entscheidet.** ⌚ 5 min.
Der bzw. die Fallgeber/in entscheidet, welche Lösungsvorschläge er bzw. sie annehmen möchte und teilt dies der Gruppe mit.
- 9 Austausch und Dank.** ⌚ 5 min.
Eventuell noch allgemeiner Austausch. Wichtig: Nicht nochmal Lösungen suchen oder Hypothesen aufstellen. Moderation spricht Dank an alle aus.
- 10 Feedback.** ⌚ 5 min.
Kurzes Feedback / Blitzlicht zum Vorgehen und zur Durchführung. Gibt es Änderungen für den nächsten Durchgang bzw. die nächste Sitzung?

● Alle gemeinsam ● Fallgeber redet ● Gruppe redet



Tipps und Infos

1. Kollegiale Beratung ist eine klar gegliederte Struktur. Sie hilft alltägliche Situationen zu reflektieren und Probleme sowie Fragestellungen zu bearbeiten.
2. Alle Beteiligten werden als Experten angesehen. Die Erfahrungen aller sind eine gute Grundlage für eine gegenseitige Beratung.
3. Nehmt euch Zeit, ein Durchgang dauert ca. eine Stunde. Vermutlich können nicht alle Fälle bei einem Treffen bearbeitet werden.
4. Die Gruppe sollte nicht zu groß sein (5 bis 10 Personen). Große Gruppen teilen sich einfach auf.
5. Es gibt keine festen Gruppen. Es ist hilfreich, wenn Personen wechseln. Kollegiale Beratung ist demnach in einer festen Leiterrunde nicht sinnvoll. Eine Zusammenarbeit mit anderen Gruppen oder Vereinen ist möglich.
6. Es ist hilfreich sich an die vorgegebenen Rollen und den zeitlichen Rahmen zu halten, damit ein zielorientiertes Vorgehen möglich ist.
7. Kollegiale Beratung ist besonders für Stammesvorstände hilfreich, die eine Leiterrunde leiten. Daher ist es hilfreich, Kollegiale Beratung überregional (Bezirk, Dekanat, BDKJ) anzubieten.
8. Sollte ihr bei einem Thema nicht selbst weiterkommen und Hilfe brauchen, wendet euch an euren Bezirksvorstand, ans Diözesanbüro oder Dekanat.

Eine Übersicht für Hilfsangebote findet ihr hier: www.dpsg-paderborn.de/unterstuetzung